



Kölliken, 29. Oktober 2007

Sperrfrist bis 5. November 2007, 11.00 Uhr

Communiqué

Der Rückbau der Deponie kann beginnen!

Am 5. November 2007 konnte Regierungsrat Peter C. Beyeler, Baudirektor des Kantons Aargau, mit einer symbolischen Fassbergung den Rückbau des Deponieinhaltes einleiten.

Im März 2006 sind durch das Los I Infrastruktur die Bauarbeiten für die Lagerhalle, die Manipulationshalle und die Abbauhalle begonnen worden. Im Oktober 2007 konnten sie termingerecht fertig gestellt werden. Nun kann durch das Los E Entsorgung mit dem Rückbau der rund 375'000 t eingelagerten Sonderabfälle und der rund 170'000 t Deponieabdeckung, Deponiesohle und Deponiesaum begonnen werden. Dieser Rückbau wird voraussichtlich am 31.12.2012 abgeschlossen sein.

Die vom Los I ARGE SMDK INFRA (Marti AG, Zürich/Züblin GmbH, Stuttgart) als Variante vorgeschlagene Hallenkonstruktion ist in Rekordzeit errichtet worden. Lagerhalle und Manipulationshalle, in denen während dem Rückbau und der Triage bei Unterdruck gearbeitet wird, konnten am 25./26. Oktober auf ihre Dichtigkeit hin geprüft werden. Die Voraussetzung für den Rückbaubeginn der ersten Rückbauphase wurde damit erfüllt, und der Zeitplan konnte bisher ohne Verzögerungen eingehalten werden. Rund dreiviertel Jahre früher als geplant ist auch bereits die Abbauhalle fertig gestellt worden. Die Dichtigkeitsprüfung für dieses Bauwerk wird erst nach Abschluss der ersten Rückbauphase und nach Umbau der Manipulationshalle erfolgen.

Die mit dem Los E Entsorgung beauftragte ARGE Phoenix (Walo Bertschinger AG, Zürich, Eberhard Bau AG, Kloten, Eberhard Recycling AG, Kloten, Ecosoil Süd GmbH, Ulm/D, Entsorgungszentrum Richi Weiningen AG, Weiningen) hat im Dezember 2006 mit der Planung der baulichen und technischen Einrichtungen des Halleninnern begonnen. Das Los E umfasst den Rückbau, die Triage, die Neuverpackung, den Transport sowie die Endbehandlung der Abfälle. Bedingt durch die gewählte Unternehmervariante mussten verschiedene planerische Anpassungen im Bereich Lagerhalle und Abbauhalle vorgenommen werden. Ab März konnte dann mit den notwendigen baulichen Arbeiten begonnen werden. Die Baumeisterarbeiten für diese Einrichtungen wurden vom Los I ausgeführt.

Parallel dazu begann das Los E mit der Bestellung und Installation der mobilen und festen Einrichtungen wie Ablufffassung, Abluftbehandlung Spezialbaumaschinen und Spezialfahrzeuge mit luftdichter Kabine und Pressluftversorgung, Förderbänder, Spezialtransportcontainer, usw. Zeitweise befanden sich in den letzten Monaten über 20 Unternehmer und Subunternehmer mit mehr als 80 Leuten gleichzeitig auf dem Areal der SMDK, was insbesondere im Innern der Hallen grosse Anforderungen an die Organisation stellte.

Mit der bestandenen Dichtigkeitsprüfung, insbesondere für die Haltung des Unterdrucks in den Hallen und der Funktionsfähigkeit der Ablufffassung und -behandlung, ist die bauliche Voraussetzung für den Start des Rückbaus gegeben. Mit der Erfüllung von über 600 Auflagen und Hinweisen der Baubewilligung sowie den zahlreichen dazu notwendigen Abnahmen durch die verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen (AfU, SECO, AVA, AWA, SUVA) ist die administrative Grundlage für den Beginn der Rückbauarbeiten geschaffen.

Am 13.07.2007 erfolgte die Vergabe des Loses P+A Probenahme und Analytik an die ARGE Triage-Kölliken (SGS Taunusstein/D, IBL Heidelberg/D). Diese begann sofort mit der Detailplanung des im Projekt geforderten so genannten Vor-Ort-Labors in Kölliken. Dieses befindet sich zurzeit noch im Bau. Die Analysen werden für die erste Rückbauphase 1a teils in einem Provisorium, teils im externen Basislabor der Unternehmung, ausgeführt. Ab Rückbauphase 2 werden mit wenigen Ausnahmen sämtliche Analysen im Vor-Ort-Labor in Kölliken durchgeführt.

Die Aufgaben der ARGE Triage-Kölliken umfassen die fachgerechte Probenahme und Probenaufbereitung der rückgebauten Abfälle sowie die Analyse der entnommenen Proben. Die Probenahme erfolgt vorwiegend im Schwarzbereich (kontaminierter Bereich) und stellt deshalb an die Probenehmer besondere Anforderungen (Tragen von spezieller Schutzausrüstung und Atemschutzgerät).

Der Rückbau erfolgt in drei Phasen:

Rückbauphase 1a (01.11.2007 – 25.09.2008)

Rückbau des Deponiekörpers im Bereich der Manipulationshalle. Mit dieser nun beginnenden Phase werden die Abläufe optimiert, gleichzeitig Erfahrungen für die spätere Phase 2 gesammelt.

Rückbauphase 1b (26.09.2008 – 02.04.2009)

Umbau der leer geräumten Manipulationshalle und Ausrüstung derselben mit den für die Rückbauphase 2 notwendigen Einrichtungen und Installationen. Dichtigkeitsprüfung der Abbauhalle.

Rückbauphase 2 (03.04.2009 – 31.12.2012)

Rückbau des Deponiekörpers im Bereich der Abbauhalle.